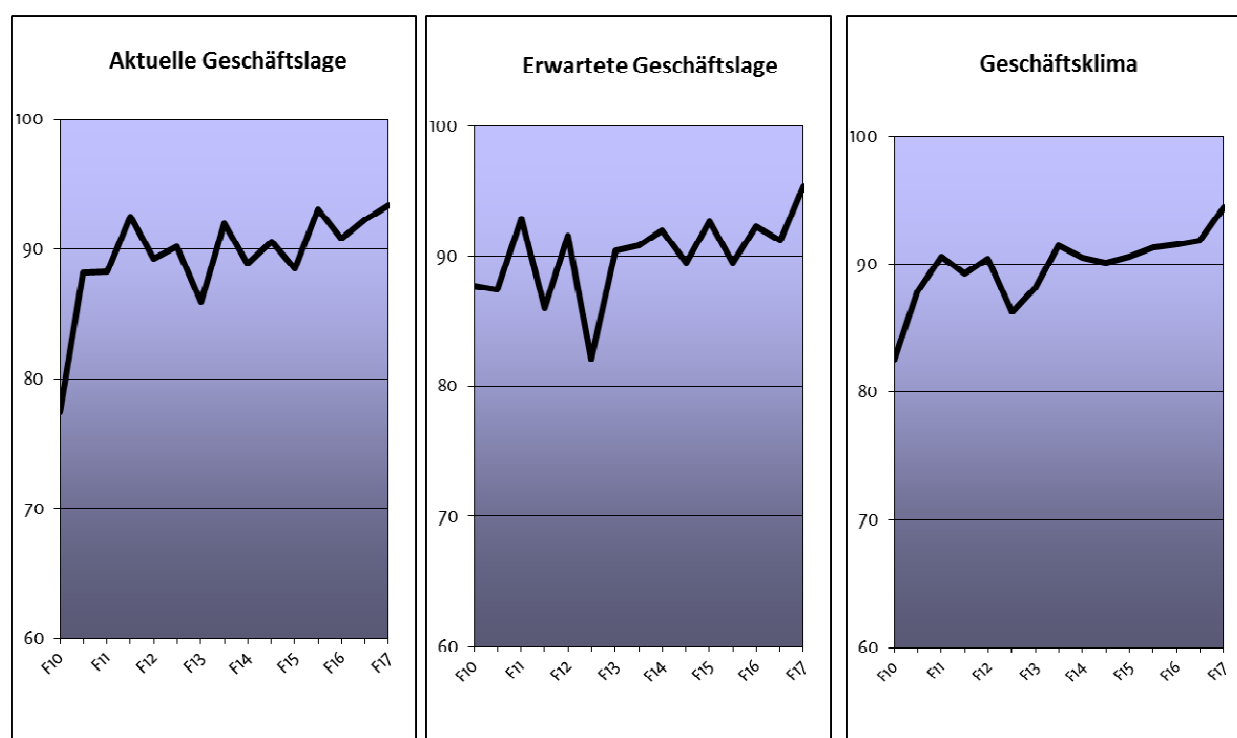


Konjunkturbericht Frühjahr 2017

1. Die Konjunkturbarometer des OWL-Handwerks

Der andauernde konjunkturelle Höhenflug des OWL-Handwerks markiert in diesem Frühjahr neue Rekordmarken: Der Geschäftsklimaindex (GKI) steigt auf 94,4 Punkte und erreicht gemeinsam mit dem Investitionsklimaindex (87,4 Punkte) den höchsten Wert seit 1991. Der Leitindikator GKI („Geschäftsklima“) bündelt die aktuelle konjunkturelle Lageeinschätzung und die Erwartungen der Unternehmen bis zum Herbst 2017.

Vor allem der ausgeprägte Bau- und Immobilienboom sorgt für eine weiterhin herausragende Konjunktur in den handwerklichen Bau- und Ausbauberufen. Auch die Berufsgruppe „Gewerblicher Bedarf“, die einen höheren Exportanteil aufweist, zeigt sich völlig unbeeindruckt von der internationalen Entwicklung und den damit verbundenen konjunkturellen Risiken.



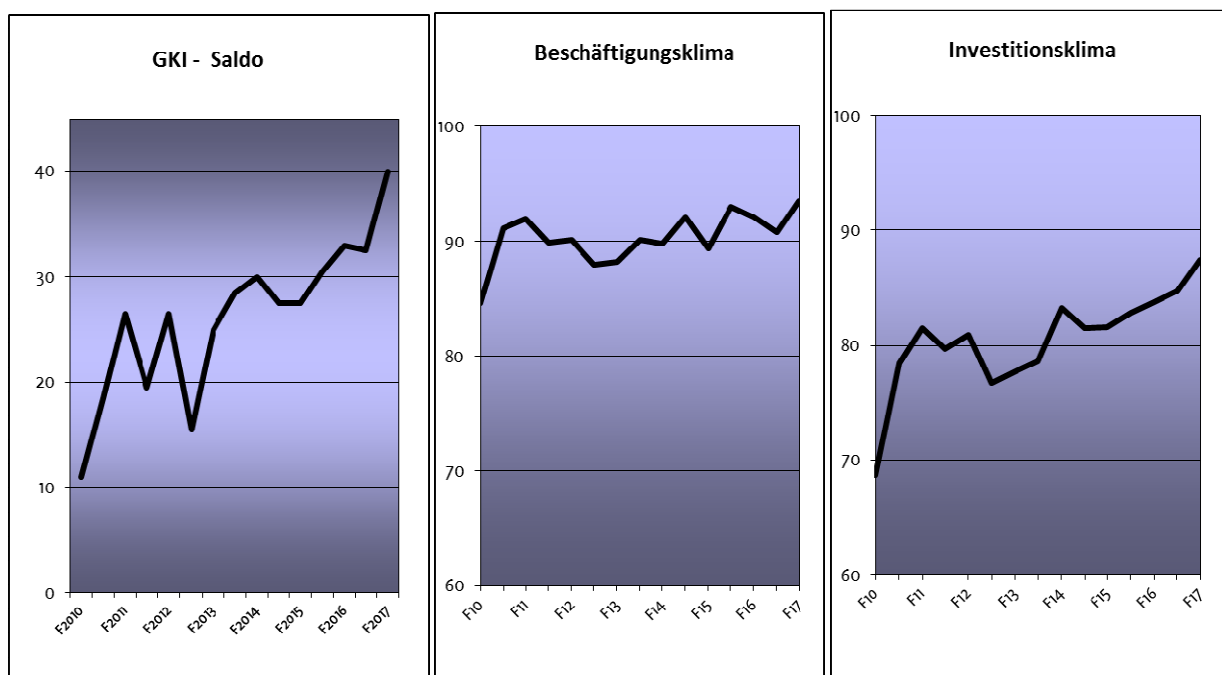
Mehr als 93 % der regionalen Handwerksunternehmen bewerten ihre aktuelle Geschäftslage als gut (51,7 %) oder zufriedenstellend (41,7 %); lediglich 6,6 % sind unzufrieden. Die Zukunftserwartungen für das nächste Halbjahr erreichen einen neuen Spitzenwert: 39,8 % erwarten eine bessere und 55,6 % eine gleichbleibende Geschäftslage. Pessimistisch sind hingegen nur noch 4,6 %, gegenüber 8 % im Frühjahr 2016.

Das Beschäftigungsklima klettert mit 93,5 Punkten auf den höchsten Wert seit Beginn der regelmäßigen Konjunkturberichte im Jahr 1978 und unterstreicht so die herausragende Beschäftigungslage in den meisten handwerklichen Berufen.

Vor diesem Hintergrund ist für das OWL-Handwerk weiterhin eine stabile geschäftliche Entwicklung auf sehr hohem Niveau zu erwarten, sofern sich die vielfältigen geopolitischen Risiken nicht negativ auswirken. Viele Handwerksunternehmen leiden nicht nur unter einem extremen Fachkräftemangel. Auch die hohe bürokratische Belastung der Betriebe, ob im öffentlichen Vergaberecht oder bei der sogenannten „Hygiene-Ampel“ für Bäcker und Fleischer, wirkt als Wachstumsbremse.

Ergänzend zum GKI wird seit einigen Jahren auch der GKI-Saldo als weiterer Index ermittelt. Ähnlich wie beim Ifo-Index wird hier die Differenz der Positivmeldungen (gute Geschäftslage/positive Erwartungen) und Negativmeldungen (schlechte Geschäftslage/negative Erwartungen) gewertet, die „neutralen Antworten“ werden nicht berücksichtigt.

In diesem Frühjahr macht der **GKI-Saldo einen starken Sprung auf 40 Punkte** und unterstreicht eindrucksvoll die herausragende Konjunkturlage im regionalen Handwerk.



Das **Beschäftigungsklima erreicht mit 93,5 Punkten den bislang höchsten Wert** seit Beginn der regelmäßigen Konjunkturberichte im Jahr 1976 und unterstreicht damit die herausragende Beschäftigungslage in den meisten handwerklichen Berufen: Mit 71 % melden nahezu drei Viertel der Betriebe eine stabile Beschäftigung. 19 % haben zusätzliche Mitarbeiter eingestellt; bei nur 10 % hat sich die Beschäftigtenzahl in den Wintermonaten reduziert.

Der „**Jobmotor Handwerk**“ sollte deshalb in den kommenden Monaten noch weiter aufdrehen, sofern es der (in Teilen leergefegte) Arbeitsmarkt zulässt: Denn jeder fünfte Betrieb erwartet eine steigende und rund drei Viertel eine unveränderte Beschäftigungslage. Nur noch 3 % rechnen mit einer rückläufigen Beschäftigung, gegenüber 5 % im Vorjahr.

In diesem hervorragenden konjunkturellen Umfeld steigt das **Investitionsklima mit 87,4 Punkten auf ein neues 25-Jahres-Hoch**. 28 % der Unternehmen melden gestiegene und nur 12 % gesunkene Investitionen; bei 61 % der Unternehmen blieben sie stabil. Der Blick ins nächste Halbjahr lässt eine weiterhin hohe Investitionsneigung erwarten: 25 % wollen mehr investieren, 62 % gleich bleibend und nur 13 % weniger.

Auch die **Umsätze und Auftragsbestände** haben sich im Winterhalbjahr bemerkenswert positiv entwickelt: 30 % berichten von gestiegenen Umsätzen und 34 % von gestiegenen Auftragsbeständen, die Negativmeldungen liegen mit nur 18 % bzw. 17 % weiter deutlich niedriger. Die Zukunftserwartungen lassen sehr ausgeprägten Optimismus erkennen und volle Auftragsbücher erwarten: 45 % erwarten steigende Umsätze und 44 % steigende Auftragseingänge, und nur 8 % bzw. 6 % erwarten das Gegenteil; bei allerdings deutlichen Differenzen zwischen den einzelnen Gewerbegruppen des Handwerks (s. Kompaktübersicht Seite 9).

Die **Kapazitätsauslastung** der Betriebe liegt noch über dem hohen Niveau vom Frühjahr 2016: 54 % (gegenüber 49 %) melden eine hohe Auslastung von 80 % und mehr, während weiterhin nur 21 % der Befragten eine niedrige Kapazitätsauslastung von bis zu 60 % verzeichnen. Die durchschnittliche Auftragsreichweite liegt mit 6,6 Wochen noch über dem Vorjahresergebnis von (5,9 Wochen). Die längsten Reichweiten melden weiterhin das Bauhauptgewerbe (9,4 Wochen), das Ausbaugewerbe (7,3 Wochen) sowie die Handwerke für den gewerblichen Bedarf (7,2 Wochen), das bedeute für alle eine weitere deutliche Steigerung.

Trotz der sehr hohen Nachfrage nach Handwerkerleistungen und ihrer hohen Kapazitätsauslastung berichten mehr als zwei Drittel der Betriebe über stabile **Verkaufspreise**. Trotz steigender Kosten haben nur 26 % ihre Verkaufspreise erhöht; bei 8 % waren sie sogar rückläufig. Für die Zukunft rechnen 67 % mit einer stabilen Preissituation; 28 % erwarten steigende und 6 % sinkende Preise.

2. Die konjunkturelle Lage in den 7 Gewerbegruppen

Das nachstehende Branchenranking dokumentiert die Entwicklung des Geschäftsklimaindex (GKI) in den sieben Gewerbegruppen des Handwerks. Die Gewerbegruppe Gewerblicher Bedarf macht einen Sprung um 6,7 Punkte und übernimmt damit wieder die Spitzenposition, dicht gefolgt vom Bau- und Ausbaugewerbe. Alle anderen Branchengruppen liegen relativ nahe am hohen GKI-Durchschnittswert. Hinweis: Das Nahrungsmittelhandwerk wurde wegen geringer Rückmeldungen und dadurch nicht sichergestellter Repräsentativität im Ranking nicht einbezogen, sondern nur nachrichtlich ausgewiesen.

Geschäftsklimaindex nach Handwerks-Branchen					
Gewerbegruppe	Frühjahr 17	Herbst 16	Frühjahr 16	"+/- seit" Frühjahr 16	Unter- nehmen
Gewerblicher Bedarf	96,2	89,7	89,5	6,7	105
Bauhauptgewerbe	96,1	89,6	93,4	2,7	168
Ausbaugewerbe	95,2	93,5	93,3	1,9	314
Gesamthandwerk	94,4	91,8	91,5	2,9	791
Dienstleistungsgewerbe	92,6	91,9	88,9	3,7	115
Kfz-Gewerbe	87,5	89,1	88,5	-1,0	48
Gesundheitsgewerbe	87,0	98,0	88,0	-1,0	27
<i>Nahrungsmittelgewerbe</i>	<i>96,4</i>	<i>91,2</i>	<i>83,3</i>	<i>13,1</i>	<i>14</i>
Konjunkturbericht Frühjahr 2017 der Handwerkskammer OWL zu Bielefeld					

2.1 Bauhauptgewerbe (Maurer und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer, Gerüstbauer):

Vor allem der ausgeprägte Bau- und Immobilienboom sorgt für eine weiterhin herausragende Konjunktur im Bauhauptgewerbe. Die ausgezeichnete Lagebeurteilung der Branche liegt noch etwas über dem hohen Niveau vom Frühjahr 2016; der GKI steigt gegenüber Frühjahr 2016 um 2,7 auf 96,1 Punkte. 52 % der Baubetriebe berichten von einer guten und 42 % von einer zufriedenstellenden Geschäftslage; lediglich 5 % sind unzufrieden. Die Beschäftigungslage wird noch positiver beurteilt als vor Jahresfrist. Der Beschäftigungsklimaindex BKI steigt gegenüber dem Frühjahr 2016 deutlich von 88,4 auf 93,1 Punkte, insbesondere weil die Negativ-Meldungen (weniger Beschäftigte) von 17 % auf 12 % gesunken sind.

Bei der Umsatzentwicklung, den Auftragseingängen, der Preisentwicklung und bei den Investitionen überwiegen nicht nur weiterhin deutlich die Positiv-Meldungen, die Zahl der Negativ-Meldungen ist durchgängig weiter zurückgegangen. Die durchschnittliche Auftragsreichweite steigt gegenüber dem Frühjahr 2016 deutlich von 7,9 auf 9,4 Wochen, und über zwei Drittel der Betriebe melden eine hohe

Kapazitätsauslastung von mehr als 80 %. Hier liegt die Baubranche in diesem Frühjahr deutlich vor den übrigen Handwerksgruppen.

Die Zukunftserwartungen für das nächste Halbjahr liegen noch über dem hohen Niveau des Vorjahres: 39 % erwarten eine Verbesserung ihrer Geschäftslage und lediglich 2% eine Verschlechterung. 43 % rechnen mit steigenden und nur 5 % mit sinkenden Umsätzen; 21 % mit steigender und nur 2 % mit sinkender Beschäftigung. Die gute Marktlage findet jetzt auch deutlicheren Niederschlag in den Preiserwartungen und ist ein Zeichen für etwas nachlassenden Wettbewerbsdruck: 27 % rechnen mit steigenden Verkaufspreisen, rund zwei Drittel erwarten stabile Verkaufspreise und nur 5 % erwarten einen Rückgang.

2.2 Ausbaugewerbe (Maler und Lackierer, Klempner, Installateure und Heizungsbauer, Elektrotechniker, Tischler, Raumausstatter, Glaser, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Stukkateure):

Auch die handwerklichen Ausbaugewerbe, die deutlich stärkste Branchengruppe des Handwerks, profitieren weiterhin sehr stark vom aktuellen Immobilienboom und der bereits skizzierten Entwicklung im Bausektor. Die Bewertung der aktuellen Geschäftslage übersteigt noch das sehr hohe Niveau des Vorjahres: 61 % sprechen von einer guten Geschäftslage, das ist der mit Abstand höchste Wert aller Branchengruppen. 34 % sind zufrieden und nur noch 5 % unzufrieden. Der Geschäftsklimaindex ist gegenüber dem Vorjahr spürbar auf 95,2 Punkte gestiegen.

Bei Umsätzen, Beschäftigten, Auftragsbeständen und Investitionen überwiegen deutlich die Positiv-Meldungen. Auch hier liegt die durchschnittliche Auftragsreichweite mit 7,3 Wochen noch über dem Vorjahresniveau (6,3 Wochen). 68 % der Betriebe melden eine starke Auslastung von über 80 %, lediglich 11 % eine schwache von weniger als 60 %. Vor diesem Hintergrund konnten 28 % der Betriebe die Preise erhöhen, nur 5 % melden einen Rückgang, und zwei Drittel der Befragten hielten die Preise stabil.

Bei Auftragseingängen und Umsätzen ist der Blick ins nächste Halbjahr weiter von deutlich überwiegendem Optimismus geprägt: 34 % erwarten deshalb eine bessere und 62 % eine unveränderte Geschäftslage. Lediglich 4 % der Befragten sind pessimistisch gestimmt. Bei der Beschäftigung rechnen 76 % mit einer stabilen Situation. 21 % erwarten eine steigende Beschäftigung und lediglich 3% einen Rückgang. Das ohnehin schon hohe Beschäftigungsklima steigt weiter auf 93,3 Punkte.

2.3 Handwerke für den gewerblichen Bedarf (Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer, Landmaschinenmechaniker, Kälteanlagenbauer, Metallbauer, Gebäudereiniger, Informationstechniker, Schilder- und Lichtreklamehersteller):

Die handwerklichen Zulieferer und Dienstleister der Industrie verzeichnen in diesem Frühjahr wieder eine ausgezeichnete konjunkturelle Lage. 47 % melden eine gute und 50 % eine zufriedenstellende Geschäftslage, und nur 3 % beurteilen sie als schlecht. Bei Umsätzen, Beschäftigten und Auftragsbeständen überwiegen die Positiv-Meldungen, aber immerhin 19 % melden sinkende Umsätze

und 16 % sinkende Auftragsbestände. Dennoch liegt die durchschnittliche Auftragsreichweite mit 7,2 Wochen leicht über dem Frühjahr 2016 (6,1 Wochen). 55 % melden eine hohe und nur 21 % eine niedrige Auslastung der betrieblichen Kapazitäten, das entspricht etwa dem Vorjahresniveau.

Die positiven Zukunftserwartungen der Betriebe lassen eine Fortsetzung der konjunkturellen Erfolgsstory der Branche erwarten: 46 % erwarten eine Verbesserung der Geschäftslage und nur 5 % eine Verschlechterung. Auch bei Auftragseingängen, Umsätzen und Beschäftigung überwiegen die Positivmeldungen recht deutlich. Das Beschäftigungsklima klettert leicht auf 92,8 Punkte.

Eine stärkere Abweichung gegenüber den übrigen Handwerksbranchen zeigt sich bei der Entwicklung der Verkaufspreise: Wie im Vorjahr erwarten 11 % - fast doppelt so viele wie im Gesamthandwerk - sinkende Preise, dieses deutet auf einen anhaltenden stärkeren Wettbewerbsdruck hin.

2.4 Kraftfahrzeuggewerbe (Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker):

Die aktuelle Lagebewertung der Kfz-Betriebe bewegt sich weiter auf dem vergleichsweise schwachen Niveau des Frühjahrs 2016: Zwar bewerten 42 % die aktuelle Geschäftslage als gut, im Vorjahr waren es nur 32 %. Der Anteil der Unzufriedenen ist hingegen auf 17 % gestiegen, das ist der höchste Wert aller Branchengruppen. Auch bei der Entwicklung von Umsätzen und Auftragsbeständen überwiegen die Positivmeldungen, der Anteil der Negativmeldungen ist aber mit 27 % vergleichsweise hoch. Bei der Beschäftigungsentwicklung überwiegen die Positivmeldungen: 21 % haben mehr und 10 % weniger Mitarbeiter.

Die Zukunftserwartungen der Kfz-Betriebe für das nächste Halbjahr lassen hingegen deutlichen Optimismus erkennen: 44 % der Befragten erwarten eine bessere und nur 8 % eine schlechtere Geschäftslage. 44 % rechnen mit steigenden und nur 19 % mit rückläufigen Umsätzen. Auch die Beschäftigungsperspektiven sind in dieser Branche weiter positiv: 19 % erwarten eine steigende und nur 4 % eine rückläufige Beschäftigung. Die Investitionsneigung bzw. der Investitionsbedarf liegen etwa auf Niveau des Gesamthandwerks: 27 % planen steigende und 15 % rückläufige Investitionstätigkeit.

2.5 Nahrungsmittelgewerbe (Bäcker, Konditoren, Fleischer):

Die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage in den Nahrungsmittelhandwerken ist zwar aufgrund der geringen Rückmeldungen nur begrenzt repräsentativ, dafür aber eindrucksvoll: 36 % melden eine positive und 64 % eine zufriedenstellende Geschäftslage, kein Betrieb beurteilt die Lage als schlecht. Die Beschäftigungsdynamik ist hier besonders stark ausgeprägt: 36 % melden gestiegene und nur 7 % rückläufige Beschäftigung.

Die Zukunftserwartungen zur Geschäftslage im nächsten Halbjahr sind deutlich positiv ausgeprägt: 36 % erwarten eine bessere und nur 7 % eine schlechtere Geschäftslage. Beim GKI liegt die Nahrungsmittelbranche mit 96,4 Punkten rechnerisch an der Spitze. Die bisherige Beschäftigungs- und Investitionsdynamik könnte aber im nächsten Halbjahr etwas nachlassen: Zwar erwarten 21 % eine

steigende Beschäftigung, aber die Zahl der Negativmeldungen ist mit 14 % ausgeprägt hoch. Das gilt noch stärker für die Investitionen: Zwar wollen 29 % mehr investieren, aber immerhin 43 % wollen hier zunächst etwas kürzer treten.

2.6 Gesundheitsgewerbe (Augenoptiker, Zahntechniker, Hörgeräteakustiker, Orthopädieschuhmacher, Orthopädietechniker):

Die Zufriedenheit der handwerklichen Gesundheitsberufe hat gegenüber dem Frühjahr 2016 nachgelassen: 30 % (44 %) melden eine gute Geschäftslage, 59 % (52 %) sind zufrieden und 11 % (4 %) sind unzufrieden. Bei der Entwicklung der Umsätze liegen mehr Negativ- als Positivmeldungen vor, bei der Entwicklung der Auftragsbestände sogar deutlich. 22 % melden eine hohe Kapazitätsauslastung, hingegen 41 % eine schwache. Die Zukunftserwartungen lassen keinen ausgeprägten Optimismus erkennen, der Anteil der Negativ-Erwartungen ist mit 15 % so hoch wie in keiner anderen Branche. Der GKI sinkt vor diesem Hintergrund gegenüber der letzten Umfrage deutlich auf nur noch 87 Punkte.

Dennoch ist die Beschäftigungssituation sehr stabil, auch im nächsten Halbjahr ist eine Verstärkung der Beschäftigtenzahl zu erwarten. Die zuletzt überdurchschnittlich starke Investitionstätigkeit der Branche dürfte hingegen im nächsten Halbjahr ein wenig abflachen.

2.7 Handwerke für den privaten Bedarf (Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Maßschneider, Fotografen, Textilreiniger, Kosmetiker):

Das Geschäftsklima der Handwerker für den privaten Bedarf („Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe“) steigt weiter auf 92,6 Punkte. 42 % melden eine gute und 10 % eine schlechte Geschäftslage. 41% verzeichneten steigende und 17 % rückläufige Umsätze. Die Auftragslage ermöglicht den Betrieben eine positive Anpassung der Verkaufspreise: Bei 35 % sind sie gestiegen, und nur bei 2 % gesunken. Die Beschäftigungssituation ist bei 77 % stabil, 16 % haben mehr und nur 7 % weniger Beschäftigte.

Auch weiterhin zeigt sich hier weiterhin der mit Abstand größte Zukunftsoptimismus: 52 % erwarten eine verbesserte Geschäftslage und nur 4 % eine Verschlechterung. So überwiegen auch bei Umsatz-erwartungen und erwarteten Auftragseingängen so deutlich wie in keiner anderen Branchengruppe die Positiv-Meldungen. Diese optimistischen Erwartungen der Unternehmen werden gestützt durch die nach GfK-Konsumklima ermittelte weiterhin hohe Kauflaune der Verbraucher.

Die Beschäftigungsperspektiven weisen zwar nur eine leicht positive Dynamik auf, lassen aber eine hohe Arbeitsplatzsicherheit erwarten: 15 % rechnen mit steigender und lediglich 3 % mit sinkender Beschäftigung: 82 % erwarten eine unveränderte Beschäftigtenzahl.

3. Statistische Hinweise zur Konjunkturumfrage

Die Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld befragt eine repräsentative Auswahl ihrer rund 21.000 Mitgliedsunternehmen regelmäßig jeweils im Frühjahr und Herbst nach ihrer Einschätzung der aktuellen Geschäftslage und nach den Erwartungen für das nächste Halbjahr.

An dieser Konjunkturumfrage beteiligten sich in der Zeit vom 17.03. bis 27.03.2017 **791** Handwerksunternehmen mit insgesamt rund 10.550 Beschäftigten. Die OWL-Ergebnisse fließen auch ein in die Konjunkturberichterstattung des Handwerks auf Landes- und Bundesebene.

Verantwortlich für den Konjunkturbericht:

Dipl.-Betriebswirt Wolfgang Borgert
Stv. Hauptgeschäftsführer

Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld
Fragebogen zur Konjunkturumfrage
Frühjahr 2017

01. Gewerbe:

02. Aktuelle Beschäftigtenzahl:

A. Ihre aktuelle Situation

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

- | | | | |
|---|---------------------------------|---------------------------------------|--------------------------------|
| 01. Aktuelle Geschäftslage meines Betriebes | <input type="radio"/> gut | <input type="radio"/> befriedigend | <input type="radio"/> schlecht |
| 02. Die Beschäftigtenzahl ist im letzten Halbjahr | <input type="radio"/> gestiegen | <input type="radio"/> gleichgeblieben | <input type="radio"/> gesunken |
| 03. Der Gesamtumsatz ist im letzten Halbjahr | <input type="radio"/> gestiegen | <input type="radio"/> gleichgeblieben | <input type="radio"/> gesunken |
| 04. Der Auftragsbestand ist im letzten Halbjahr | <input type="radio"/> gestiegen | <input type="radio"/> gleichgeblieben | <input type="radio"/> gesunken |
| 05. Die Verkaufspreise sind im letzten Halbjahr | <input type="radio"/> gestiegen | <input type="radio"/> gleichgeblieben | <input type="radio"/> gesunken |
| 06. Die Investitionen sind im letzten Halbjahr | <input type="radio"/> gestiegen | <input type="radio"/> gleichgeblieben | <input type="radio"/> gesunken |
| 07. Der Auftragsbestand reicht derzeit für ca. | <input type="text"/> | Wochen | |
| 08. Die Betriebsauslastung liegt derzeit bei ca. | <input type="text"/> | % | |

B. Ihre Erwartungen und Pläne für das nächste Halbjahr

- | | | | |
|---|-------------------------------|-------------------------------------|----------------------------------|
| 01. Erwartete Geschäftslage meines Betriebes | <input type="radio"/> besser | <input type="radio"/> unverändert | <input type="radio"/> schlechter |
| 02. Die Beschäftigtenzahl wird im nächsten Halbjahr | <input type="radio"/> steigen | <input type="radio"/> gleichbleiben | <input type="radio"/> sinken |
| 03. Der Gesamtumsatz wird im nächsten Halbjahr | <input type="radio"/> steigen | <input type="radio"/> gleichbleiben | <input type="radio"/> sinken |
| 04. Der Auftragseingang wird im nächsten Halbjahr | <input type="radio"/> steigen | <input type="radio"/> gleichbleiben | <input type="radio"/> sinken |
| 05. Die Verkaufspreise werden im nächsten Halbjahr | <input type="radio"/> steigen | <input type="radio"/> gleichbleiben | <input type="radio"/> sinken |
| 06. Die Investitionen werden im nächsten Halbjahr | <input type="radio"/> steigen | <input type="radio"/> gleichbleiben | <input type="radio"/> sinken |

<i>Konjunkturumfrage Frühjahr 2017 der Handwerkskammer OWL Kompaktübersicht</i>		A) Aktuelle Situation / Entwicklung des letzten Halbjahres																	
		<i>Aktuelle Geschäftslage</i>			<i>Entwicklung Beschäftigtenzahl</i>			<i>Entwicklung Gesamtumsatz</i>			<i>Entwicklung Auftragsbestand</i>			<i>Entwicklung Verkaufspreise</i>			<i>Entwicklung Investitionen</i>		
Gewerbegruppe	Betriebe	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-
Bauhauptgewerbe	168	52%	42%	5%	20%	68%	12%	23%	57%	20%	37%	49%	14%	20%	71%	10%	21%	66%	13%
Ausbaugewerbe	314	61%	34%	5%	17%	72%	10%	30%	56%	14%	33%	50%	17%	28%	66%	5%	27%	62%	11%
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	105	47%	50%	3%	24%	67%	10%	32%	49%	19%	38%	46%	16%	16%	70%	14%	38%	50%	12%
Kfz-Gewerbe	48	42%	42%	17%	21%	69%	10%	33%	40%	27%	29%	44%	27%	31%	56%	13%	23%	63%	15%
Nahrungsmittelgewerbe	14	36%	64%	0%	36%	57%	7%	43%	36%	21%	14%	57%	29%	21%	79%	0%	36%	43%	21%
Gesundheitsgewerbe	27	30%	59%	11%	11%	85%	4%	11%	56%	33%	7%	67%	26%	22%	59%	19%	26%	56%	19%
Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	115	42%	48%	10%	16%	77%	7%	41%	42%	17%	41%	43%	16%	35%	63%	2%	31%	62%	7%
Handwerk OWL Gesamt	791	52%	42%	7%	19%	71%	10%	30%	52%	18%	34%	49%	17%	26%	67%	8%	28%	61%	12%
		B) Erwartungen und Pläne für das nächste Halbjahr																	
		<i>Erwartete Geschäftslage</i>			<i>Entwicklung Beschäftigtenzahl</i>			<i>Entwicklung Gesamtumsatz</i>			<i>Entwicklung Auftragseingang</i>			<i>Entwicklung Verkaufspreise</i>			<i>Entwicklung Investitionen</i>		
Gewerbegruppe		+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-
Bauhauptgewerbe		39%	58%	2%	21%	77%	2%	43%	52%	5%	38%	59%	3%	27%	68%	5%	19%	66%	16%
Ausbaugewerbe		34%	62%	4%	21%	76%	3%	41%	50%	9%	42%	51%	7%	31%	63%	5%	24%	64%	12%
Handwerke für den gewerblichen Bedarf		46%	50%	5%	28%	67%	5%	46%	48%	7%	40%	54%	6%	25%	64%	11%	25%	61%	14%
Kfz-Gewerbe		44%	48%	8%	19%	77%	4%	44%	38%	19%	48%	40%	13%	23%	71%	6%	27%	58%	15%
Nahrungsmittelgewerbe		36%	57%	7%	21%	64%	14%	46%	31%	23%	36%	50%	14%	43%	57%	0%	29%	29%	43%
Gesundheitsgewerbe		30%	56%	15%	15%	81%	4%	33%	44%	22%	26%	56%	19%	15%	70%	15%	26%	48%	26%
Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe		52%	43%	4%	15%	82%	3%	59%	37%	4%	61%	35%	4%	24%	74%	2%	32%	61%	7%
Handwerk OWL Gesamt		40%	56%	5%	20%	76%	3%	45%	47%	8%	44%	50%	6%	28%	67%	6%	25%	62%	13%